

Andacht / Kleiner Gottesdienst
im September 2020 – zu Michaelis
Pfarrer Andreas Riehm-Strammer, Philippsburg

Begrüßung

All unser Loben und Bitten und Danken steht im Namen des lebendigen Gottes, unter dem wir versammelt sind – des Vaters und des Sohns und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied / Musik:

Pslm 103

Die Engel sollen Gott loben – das ist die erste Aufgabe, die wir von ihnen kennen. So wird dies auch mehrmals in Psalmen besungen; hören wir aus dem 103.:

Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet,
und sein Reich herrscht über alles.

Lobet den HERRN, ihr seine Engel, /
ihr starken Helden, die ihr sein Wort ausführt,
dass man höre auf die Stimme seines Wortes!

Lobet den HERRN, alle seine Heerscharen,
seine Diener, die ihr seinen Willen tut!

Lobet den HERRN, alle seine Werke, /
an allen Orten seiner Herrschaft!
Lobe den HERRN, meine Seele!

Gebet

Barmherziger Gott,
Du nimmst in wunderbarer Weise Engel und Menschen in Deinen Dienst,
um Dein Werk zu vollenden.

Wir bitten Dich:

erweise Deine Macht un unserem Leben,
damit wir in guten und in bösen Zeiten Deinen Beistand erfahren.

So bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn,
der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert in Ewigkeit.

Amen.

Lesung: Offenbarung 12, 7-12

Und es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel, und er siegte nicht, und ihre Stätte wurde nicht mehr gefunden im Himmel. Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt. Er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin geworfen.

Und ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes geworden und die Macht seines Christus; denn der Verkläger unserer Brüder und Schwestern ist gestürzt, der sie verklagte Tag und Nacht vor unserm Gott. Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis hin zum Tod.

Darum freut euch, ihr Himmel und die darin wohnen! Weh aber der Erde und dem Meer! Denn der Teufel kam zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, dass er wenig Zeit hat.

Dank sei Gott für sein Wort des Lebens. Amen.

- Hier könnte das Glaubensbekenntnis gesprochen werden -

Lied / Musik:

Ansprache zu 1. Mose (Genesis) 21

Liebe Gemeinde!

Eine Mutter und ihr Baby – und sie werden vertrieben. Eine leidvolle Geschichte. Eine, wie wir sie zu tausenden kennen. Besonders in den Vertreibungen durch den Krieg oder durch Katastrophen. Vielleicht hat die eine oder andere von Ihnen dies auch selbst erlebt. Zittern, bitten, betteln um und für das Kind. Es soll am Leben bleiben. Alles tun dafür. Leidvolle Geschichten. Und sie geschehen auch in normalen Zeiten, wenn Ehen und Familien zerbrechen, wenn es Streit gibt, wenn neue Verhältnisse auftauchen – und dann muß sie, die Frau, weichen, fort, mit ihrem Baby.

So ist es der Hagar ergangen; das war die Magd, die im Hause bei Abraham und Sara in Dienst war. Und es gehörte so, war gut und richtig, daß sie dem Abraham einen Sohn geboren hatte, weil die Frau des Hauses noch keine Kinder gebären konnte. Dieser Sohn hieß Ismael.

Und nun eines Tages änderten sich auf einmal die Verhältnisse. Die Hausherrin, die Sara, bekam doch noch ein Kind, den Isaak. Und da stellt sie den alten Abraham vor die Entscheidung: mein Sohn oder deren Sohn. Und Abraham mußte nachgeben, auch auf das Geheiß Gottes hin. Aber was für eine Entscheidung? Da begann die leidvolle Geschichte der Mutter Hagar mit ihrem Baby, dem Ismael, in dem ersten Lebensjahr dieses Kindes. Es war am Rande des Todes. In die Wüste waren sie vertrieben worden und hatten kein Wasser mehr. Die Mutter konnte das Schreien des Babys nicht mehr mit anhören. Ja sie ließ es liegen unter einem Strauch und ging so weit weg, daß sie es nicht mehr hören mußte.

Und da beginnt die wundervolle Geschichte mit dem Engel Gottes. Da heißt es im ersten Buch Mose im 21. Kapitel:

Da erhörte Gott die Stimme des Knaben.

Und der Engel Gottes rief Hagar vom Himmel her und sprach zu ihr:

Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat gehört die Stimme des Knaben dort, wo er liegt. Steh auf, nimm den Knaben und führe ihn an deiner Hand; denn ich will ihn zum großen Volk machen.

Und Gott tat ihr die Augen auf, dass sie einen Wasserbrunnen sah. Da ging sie hin und füllte den Schlauch mit Wasser und gab dem Knaben zu trinken.

Und Gott war mit dem Knaben. Der wuchs heran und wohnte in der Wüste und wurde ein Bogenschütze. Und er wohnte in der Wüste Paran und seine Mutter nahm ihm eine Frau aus Ägyptenland.

Das Wunder geschieht mitten in einer leidvollen Geschichte. Das Wunder durch den Engel, der kommt und hilft. Und er spricht dieses erste Wort, das wir schon so oft und gut kennen und das immer wieder gut tut: Fürchte dich nicht! Das Wunder ist, daß Gott hört. Das sagt uns der Engel. Gott hört, wenn Du weinst und klagst und schreist; und: Gott hört auch die anderen, um die ich weine. Wenn mir das Kind am Herzen liegt und es nach Leben und Wasser schreit, Gott hört es. Gott hört es genau dann, wenn ich nicht mehr helfen kann. Weit weg sitzt Hagar, damit sie das Schreien des Babys nicht mehr mit anhören muß. Aber was für ein Trost: Gott hört. Und Gott hilft.

Der Engel sagt uns von diesen offenen Ohren Gottes. Der Engel sagt uns, daß es noch Hilfsmöglichkeiten gibt. Und auf einmal gehen der Hagar die Augen auf und sie sieht das Wasser, mit dem es neues Leben gibt, für sie selbst und ganz besonders für das Baby. Der Engel nimmt mich an der Hand, sodaß ich auch andere an der Hand nehmen kann. Auch Hagar kann es nun wieder. Sie kann wieder dort hingehen zu Ismael. Neues Leben.

Das alles – liebe Gemeinde – mitten in unseren Geschichten. Mitten auch in leidvollen Geschichten. Und aus einem besonderen Grunde: der Tod ist ein für alle Mal überwunden, ja vernichtet. Das ist die Hoffnung für uns. Der Tod und der Satan ist besiegt und unterworfen. Das erzählt der heutige Tag Michaelis. Der Erzengel Michael und seine Engel haben im Himmel den Drachen, die alte Schlange, die da heißt Teufel und Satan, besiegt im Kampf. Hat sie unterworfen, auf die Erde geworfen. So heißt es im Buch der Offenbarung. Wir kennen vielleicht so manche Darstellung, wie Michael den Drachen tötet.

Diese Überwindung des Todes ist die Hoffnung für uns. Mitten in allen leidvollen Geschichten, auch hier und heute, dürfen wir diese Gewissheit mit uns tragen: Tod und Teufel ist besiegt. Und wo immer er noch wütet – da taucht dann doch mitten in der Wüste der Engel Gottes auf und gibt Wasser zum neuen Leben. Und das Kind lebt auf und wird groß und stark.

Das ist die Hoffnung für uns. Auch unser Kind wird leben; auch für alle, die uns am Herzen liegen, kommt der Engel, gibt Wasser des Lebens; und Gott hört. Hört mich, hört alle Schreie des Leidens und hilft mit seiner Kraft. Und dann geht es auch über den Tod hinaus auf einen neuen Weg. Der Engel steht dazu an unserer Seite; und Christus steht dafür ein.

Amen.

(Lied / Musik)

Fürbittengebet

Gütiger Gott, du gibst uns täglich,
was wir zum Leben brauchen,
das Brot auf unserem Tisch,
die wärmende Kleidung,
die Liebe und Geborgenheit.
Lass uns mehr darauf vertrauen,
dass du dich um uns kümmerst,
lange bevor wir für uns selbst sorgen.

Darum bitten wir dich:

Gib uns, was wir für ein erfülltes Leben brauchen,
dass wir zu essen und zu trinken haben,
dass sich über unseren Köpfen ein Dach spannt
und wir in unseren Wohnungen sicher leben.

Gib uns, dass wir gebraucht werden
in unseren Familien und Gemeinden,
dass wir zu unserem Lebensunterhalt
mit der Arbeit unserer Hände beitragen.

Gib uns, dass wir gesund leben können
und in der Krankheit nicht allein gelassen sind,
dass wir mit Nachbarn und Freunden
in Frieden zusammenleben.

Gib uns, dass unsere Kinder und Enkel
eine gerechte Chance erhalten am Beginn ihres Lebens,
dass sie verständnisvolle Lehrer haben
und Wertschätzung erfahren.

Gib uns, dass die Alten in unserer Gemeinde
nicht allein gelassen sind,
dass sie Menschen haben,
die sich um ihre Seele und ihren Leib kümmern.

Gib uns, dass die Erde, auf der wir leben,
uns und unseren Enkeln und Urenkeln erhalten bleibt,
dass der Klimawandel gestoppt wird
und wir verantwortungsvoll mit den Rohstoffen umgehen.

Gib uns, dass sich Frieden ausbreitet in unserer Welt,
dass nicht die Waffen das letzte Wort haben,
dass nicht Krieg und Terror regieren,
sondern Verständigung zwischen den Völkern.

>>

Gib, dass Armut und Hunger
in dieser Welt bekämpft werden, und hilf uns,
dass auch wir dazu beitragen,
mitzubauen an einer Welt,
in der Gerechtigkeit sich mehr und mehr ausbreitet.
Amen.

Vater unser im Himmel

geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

So empfängt den Segen Gottes:

Der barmherzige Gott sei ein Segen für Deinen Tag
und behüte Dich in der Ruhe der Nacht.
Der lebendige Herr Jesus Christus schenke Dir Hoffnung für diesen Tag
und die Zuversicht für den neuen Tag.
Der freudreiche Geist helfe Dir auf, wenn Du gehst,
und segne jeden Deiner Schritte.
So segne und behüte Dich der dreieinge Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Lied / Musik: